

JO GÄRN

von
Ramona Benz

Im Auftrag des BOFMN

April 2014

Intro

Hauptbühne unbeleuchtet (mit oder ohne Orchester), Nebenbühne Mitte beleuchtet. Dort sitzt der alte Chnushti Veeri an einem Tisch und schaut tabakkauend in die Runde. Plötzlich hört man im Hintergrund Rumoren, Gepolter. Der Alte schaut weiterhin in die Runde, er nimmt den Lärm nicht wahr.

TONI (AUS OFF)

Stöhn, ächz, fluch...Heeh, Veeri -

Der Veeri hebt nur die Augenbrauen, gibt keine Antwort, schaut weiter kauend in die Runde.

TONI (CONT'D)

Veeri, etz, ääh - heeh, Veeri!

Veeri schiebt kaum merklich seinen Kopf nach hinten.

VEERI

Jo.

TONI

So geb doch Antwort!

VEERI

Jo.

TONI

Aeh Veeri! Etz säg doch öppis!

VEERI

Jojo, ech be jo do.

TONI

Heh, waas?

VEERI

Joo, was esch de?

TONI

Ech ha öppis Veeri!

VEERI

Jo was.

Da kommt der zweite Öhi über die Bühne gehumpelt. Er trägt etwas bei sich.

TONI

Da, Veeri, ech ha öppis gfonde. Etz muesch de luege du, ganz verreckt.

VEERI

Jo was.

TONI

Lueg etz Veeri, hesch welle luege? So öppis rüüdigs hesch etz aber secher scho lang nömm gseh! Ech säg ders du, do nimmt di de s'Chaub bide Ohre.

Veeri dreht sich langsam etwas dem Toni entgegen.

TONI (CONT'D)

Veeri, lueg etz, weisch was das esch? Heh? Jetzt jagts der de dis Poschettli schön zom Haufeterli us, heh? Das esch en Armbruscht en alti. Ja da stuunsch etz öppe!

Veeri schaut nur kurz auf die Armbrust und wendet sich dann wieder dem Publikum zu.

VEERI

Hmm.

TONI

Jo was etz, Veeri, en Armbruscht! Sogar metem Pfiil. Das muesch etz eifacht einisch aluege!

VEERI

Jojo.

Toni betrachtet stolz seinen Fund. Dann scheint er schon wieder eine Idee zu haben, zieht Veeri am Jackett und will ihn vom Stuhl bewegen.

TONI

Veeri, chomm, etz zeig der öppis.

VEERI

Jo aber -

Toni läuft los (Richtung Hauptbühne)

TONI

Was esch, etz chomm doch!

VEERI

Aber, du hesch mer doch grad scho öppis zeigt, Toni.

TONI

Jo, ond etz zeig der nomou öppis. Meinsch, mer chöig nor öppis zeige am Tag? Chomm etz, wottsich jo det ned öppe i dim Tabak versuufe oder?!

Veeri erhebt sich mühsam und folgt dem Toni.

Toni und Veeri setzen sich draussen auf eine Bank unter einer grossen Eiche. Sie schweigen.

VEERI

Ond etze?

TONI

Jo etze, wart doch emou. Ech sägs der grad. Weisch was?

VEERI

He waas?

TONI

Weisch was esch do passiert?

VEERI

He woo?

TONI

Jo do, genau bi dem Boum? - Da het
de Täu (Tell) de Gässler überfaue.

VEERI

He wie?

TONI

Sie hend em dänk e Falle gstöt ond
ne denn - überfaue.

VEERI

He neei.

TONI

Mou secher, gloubsch öppe ned?

VEERI

Hmm, momou.

TONI

Met dere Armbroscht.

VEERI

He neei. Met dere?

TONI

Mou Toni, etz gloubs mer doch.
Hehe.

Toni streicht stolz und aufgeregt über das Holz.

Hesch sie mou wöue alänge?

VEERI

D'Armbroscht vom Täu - jo auso.

Toni hält ihm die Armbrust hin. (Währenddessen reiht sich die Musik auf die Bühne zur Ouvertüre.)

TONI

Ou, vorsechtig, wart, nei, ned so
fescht; ääh, nome luege!

Zieht die Armbrust auf seine Seite.

VEERI

Aber du hesch doch vori gseit, mou
alänge?

Veeri zieht sie auf seine Seite, Toni will sie nicht
loslassen.

TONI

Jo nei, ech ha gmeint, so metem
Finger nome mou. Nei, etz gemmer
sie, ech ha sie...

VEERI

Etz wotti sie doch emole alänge.
Etz hesch doch das gseit! Geb sie
doch etz emou mer...

Die beiden hantieren hin- und her immer heftiger. Sie kommen
ins Stehen, ziehen und reissen, geraten einander in die Haare
und verschwinden rangelnd hinter der Bühne.

Die Musik beginnt mit der Ouvertüre.

Während der Ouvertüre (vor dem schnellen Finale) erscheinen
die beiden wieder auf der Bühne, wild hantierend aber stumm.
Die Musik hält eine lange Pausen-Formate, ein Schuss löst
sich aus der Armbrust und der Pfeil fliegt Richtung Dirigent,
der nun einen Apfel auf dem Kopf hat, direkt durch den Apfel.
(Jemand fliegt mit dem Pfeil zum Dirigent und setzt einen
pfeildurchbohrten Apfel auf). Die beiden machen grosse Augen
und die Musik beginnt mit dem wilden Finale.

TONI

Veeri, weisch wie heisst dä Boum?

VEERI

Tell hat den Gässler bodiget-Baum?

TONI

Neineineineinei. Total fausch.

VEERI

Aber du hesch doch gseit, do het de
Täu de Gässler gfallet.

TONI

Jojojohojojo. Aber vo dem redemer
etz nöm. Etz redemer vom Elsi.

VEERI

Wer? Aber etz redemer doch über de
Wöuhäum Täu! Ond de Gässler! Ond
wie de Täu der Gässler bodiget -

TONI

Dä Boum esch de Elsi-Boum. De Täu
esch längscht verbii! Etze semmer
bim Elsi.

VEERI

He waas?

TONI

S'Elsi dank! Veeri, könnst du die
Gschecht vom Elsi ned? S' riiche
Elsi? Müllerstochter-Elsi? Ond de
plötzlech arm-Elsi -

VEERI

Wieso?

TONI

Was wieso?

VEERI

Häh?

TONI

Du hesch gfrogt wieso? Aeh Veeri
machschi mi ganz wöud.

VEERI

Aha. Wieso esch äs arm?

TONI

Jä so - uuu, dä Vater het det öppis
omeghöiet ond die ganz Familie - i
Dräck zoge, mitsamt em Name. He jo!

VEERI

Jo was.

TONI

Veeri, das glaub ech etz ned - du
könnsch das ned! Du könnsch aber au
gar nüt! Besch du eigentlech immer
benäblet? Mer set meine, du seigsch
mit em Chopf inere Tabakwolke ufd
Wält cho. De Gotthäuf het die
Gschecht usgschrebe! Auso pass uf:

Erzählen während Musik spielt

2

ELSI, DIE SELTSAME MAGD

2

ERZÄHLER AUS ORCHESTER

ELSI

(MORE)

ERZÄHLER AUS ORCHESTER (CONT'D)

nochdem dä Vater die Fameli in
 Oruef brocht het, esch das Elsi
 wiit fort gange, so gschämig esches
 gseh ond het sech en Astellig aus
 Magd gsuecht, sodass ou jo niemmer
 dehenter wördi cho, was äs för eis
 segi. Es esch aso Magd ufme grosse
 Hof bi guete Lüüte worde. Die hend
 sech aber emmer gwonderet über
 s'Elsi - ergendöppis segi andersch
 met dem Meitli, eifach es nobels
 Wäse heigis, öppis tätis verstecke
 hend sie gmeint, jojo. Aber so
 mängisch sie ehns ou noch sire
 Vergangeheit ond Härkonft gfrogt
 hend, äs het nie nüt gseit, so
 fescht gschämt het sechs.

CHRISTEN

Im Nochbershof het de Christen, e
 flotte Borscht buuret, dä hett ums
 Elsi gworbe. Ou är het em Elsi
 gfaue, aber sie het doch ned chönne
 si Frou wärde, met sinre Gschecht.
 Auso het är vergäbe gworbe. D'Bürin
 het s'Meitli mehrmaus aghoue ond
 s'wöue überzüüge, de Christen segi
 doch e gueti Partie. Aber s'Elsi
 het gschwege ond esch Magd blobe.

UNRUHE

Onterdesse hets erschti Urueh gä im
 Land, brodlet hets, jawohl, ou
 zwöschet em Christen ond em Elsi.
 Wöu sie ne immer abguese het, het
 är de haut nochere andere
 omegluegt, aber wöue heter immer
 nome s'Elsi.

DE FRANZOS (ev. wiederholt)

(MORE)

ERZÄHLER AUS ORCHESTER (CONT'D)

De esch de Chrieg usbroche -
 d'Franzose si cho. De Christen het
 natürli ou müesse usröcke, ond het
 es letschs mou om s'Elsis Hand
 aghaute. S'Elsi het wie emmer, ned
 chönne anäh. Bitter esch är met de
 andere Soldate abzoge, s'Elsi
 verzwiflet zroggbliebe - es het
 gwösst, äs werd ne niemeh gseh.
 D'Büürin het das bleiche Gschöpf
 gseh ond ändli wöue wösse, was de
 los segi metem. S'Elsi het ide Not
 verzöut, wär äs segi ond Büüri het
 sofort gmeint, do stögi doch inere
 Hochzyt nüt im Wäg! Sofort müessi
 de Christen das erfahre! S'Elsi het
 gwösst, etz getz nüt meh, de esches
 los, zum Christen, a die vorderscht
 Front.

KRIEG (GELESEN)

"Elsi hatte vom Moos weg eine
 grosse Linde auf dem Felde gesehen,
 und bei derselben sah es den Rauch
 von Kanonen; dort musste sein
 Christen sein, dorthin eilte es mit
 aller Hast. Als es auf die Höhe
 kam, hinter welcher von Fraubrunnen
 her die berühmte Linde liegt,
 donnerten die Kanonen noch; aber
 Elsi sah, wie rechts zwischen
 Strasse und Moos, vom Rande des
 Raines bedeckt, Reiter
 dahergesprengt kamen wie der
 Byswind, fremdländisch anzusehen.
 'Franzosen, Franzosen!', rief es,
 so laut es konnte, aber seine
 Stimme verhallte im Kanonendonner.

(MORE)

ERZÄHLER AUS ORCHESTER (CONT'D)

Die Reiter wussten, was sie wollten, sie wollten die Batterie, die ihnen lästig geworden war. Ebenfalls die Linde im Auge, lenkten sie, sobald sie unten waren, auf die Strasse herauf und stürzten sich auf die Kanoniere. Diese, ohne nähere Bedeckung, suchten zwischen ihren Kanonen sich zu verteidigen, aber einer nach dem anderen fiel. Einen einzigen sah Elsi noch, der mit seinem kurzen Säbel ritterlich sich wehrte; es war Christen. 'Christen, Christen, wehre dich, ich komme!', schrie Elsi mit lauter Stimme. Den Schrei hörte Christen, sah sein Elsi, sank aber im gleichen Augenblick zum Tode getroffen zwischen den Kanonen nieder. Elsi stürzte mit der Wut einer gereizten Löwin auf die Franzosen ein, diese riefen ihm Pardon zu, aber Elsi hörte nichts, rannte mit seiner Gabel den Ersten vom Pferde, rannte an, was zwischen ihm und dem Christen war, verwundete Pferde und Menschen; da fuhren zischende Klängen auf das Mädchen nieder, aber es rang sich durch, und erst zwischen den Kanonen fiel es zusammen.

ABSCHIED

Vor ihm lag Christen. 'O Christen, lebst du noch?', rief es mit dem Tode auf den Lippen. Christen wollte sich erheben, aber er vermochte es nicht;

(MORE)

ERZÄHLER AUS ORCHESTER (CONT'D)

die blutige Hand reichte er ihm,
und Hand in Hand gingen sie hinüber
in das Land, wo nichts mehr
zwischen den Seelen steht, die sich
hier gefunden."

TONI

Mier hocked aso onder genau dere
Linde, wo s'Elsi ehre Christen
gfonde het ond sie beidi zäme
gstorbe send.

Veeri schaut weinerlich in die Runde und kaut auf seiner
Pfeife herum. Toni bemerkt das nicht und schwelgt noch in
Edelmut und Heldentum der Erzählung.

TONI (CONT'D)

Gemmer emou einisch di Tabak do -
wett emou dra schmöcke.

Toni nimmt Veeri den Tabak aus der Hand. Veeri weiterhin in
seinem Leid versunken.

TONI (CONT'D)

Eiii - das esch etz äbe none Tabak,
häi esch das e Tabak du, heh?
Veeri, was esch?

VEERI

Etz muess ech emmer a das dänke.

TONI

Waas?

VEERI (WEINERLICH)

Jo -

TONI

Ja Veeri, ned öppe flänne, etz hör
aber uf du.

(MORE)

TONI (CONT'D)

Nei Veeri, mach de Tabak ned nass!
 Veeri, ech säg der öppis, chomm.
 Los etz: Do hends de gfiiret deför,
 wo de Chrieg verbii gseh esch ond
 die Franzose weder hopp, i ehres,
 (wedelt mit der Hand in entfernte
 Richtung, Veeri schaut der Hand
 nach wie einem Tennisball) ehh,
 weisch ehres s'Franzodium,
 Firlefanzetom do kroche send. Jojo,
 uf de Chnüüne, gäu! Aber mer muess
 do scho no säge - ganz esones
 schäbig's Vökli send de die ou ned
 gseh. Mer verzöt sech, die
 Franzose heiget de scho no gnaaget
 am Tod vo dem Liebespaar - könnsch
 sie jo - 'l'amour' sägeds doch
 aube, 'l'amour'...

ERZÄHLER AUS ORCHESTER

Jo. Do stohts:

"Die Franzosen sahen gerührt diesen
 Tod, die wilden Husaren waren nicht
 unempfänglich für die Treue der
 Liebe. Sie erzählten der Liebenden
 Schicksal, und, so oft sie dasselbe
 taten, wurden sie wehmütig und
 sagten, wenn sie gewusst hätten,
 was Beide einander wären, Beide
 lebten noch; aber im wilden Gefecht
 habe man nicht Zeit zu langen
 Fragen."

TONI

Jojo, jojo. Uf jede Fau - es lebe
 hoch, es lebe hoch unser Ländli,
 oder unser Luzern wie auch immer!-
 hend üsi de grüeft!

(MORE)

TONI (CONT'D)

Eh wart - Vivat, vivat - jo genau -
Vivat Lucernam!

Toni wedelt mit Veeris Armen mit.

Intro VIVAT LUCERNAM.

Veeri schaut dem weibelnden Toni und den einlaufenden
Chilbiständen staunend zu. Toni zieht eine verbeulte Trompete
unter der Bank hervor und trällert lautlos mit. Veeri kann
damit nicht so viel anfangen. Er nimmt eine Servalat und sein
Taschenmesser hervor und verzehrt den Schüblig genüsslich.

(Toni marschieren ab hinter Bühne, Veeri humpelt hinternach)

3 VIVAT LUCERNAM 3

PAUSE

4 INTRO ALPHORNCHILBI + BOUT DE SOUFFLE (SOLO) 4

Treichler mit grossen und kleinen Glocken betreten den Saal
von hinten, währenddem die Musik sich auf der Bühne
platziert. Die Treichler setzen sich am Schluss dazu. Der
Solist steht auf Nebenbühne links bis zum Schluss.

Toni kommt zu Beginn der Treichlete auf die Bühne und ruft
dem Veeri, sich das anzusehen.

TONI

Veeri, chomm cho luege, d'Aelpler
chömed! Aupabzog!

Toni und Veeri setzen sich auf ihr Bänkli und schauen dem
Treiben vergnügt zu.

Nach dem Lied:

TONI (CONT'D)

Ou Veeri weisch no, im
föifezwänzgi?

VEERI

Wa?

TONI

Wo de Brändli üsem liebe Ferdinand
es Äend gmacht het.

VEERI

Ou, esch e liebe gseh, de
Ferdinand, jo!

TONI

Do onderem Boum huust er etz. Mer
sette weder emou sis Lied senge!
Äer ghört üs secher.

LIED: dr Ferdinand esch gstorbe (Refrain mit Chörli,
Strophen: Toni + Veeri)

VEERI

Oi s' Ferdinändli!

TONI

So, etze, heder secher Fröid gha!
Druf abe esch de jo die schöni
Chöubi gseh, de hemmer ned so lang
müesse oms Ferdinändli truure.
Weisch no, die Ständ...

Intro Chilbizyt: Chörli kommt mit Chilbiständen etc. auf
grosse + kleine Neben Bühnen mitte + rechts verteilt.
Verteilen Lebkuchen und grosse Schleckstangen an vorderstes
Publikum sowie Toni und Veeri.

TONI

Fein gse, heh?! Aber etz gemmer no einisch di Tabak - nochli dra schmöcke..

TONI (CONT'D)

Das esch etz eifach - send jo fein gseh, die Läbchüeche ond so, aber das exquisite Pöverli do - ned zom gloube, sone Tabak! Heitere Veeri, ech weiss etz, wieso du emmerzue nome dahocksch ond a dim Tabak soggisch. Wenn ech so eine hätt - ech wördi ou sogge!

Toni geht zum Publikum hin -

TONI (CONT'D)

Wosch ou eisch sogge?

VEERI

So Toni, etz wettine weder ha.

TONI

Ouuu. A propos wöue - etz weiss i none Gschecht du.

VEERI

Ooo was? Scho weder eini?

TONI

Könnsch de Dürrematt? Weisch dä Schribstöuer do, dä wo so Buecher gschrebe het, Gschechte über d'Schiiz ouchli wie de Gotthälf fascht weisch wele? Jo glich, dä het uf jede Fau die Gschecht de ou ufgschrebe.

(MORE)

TONI (CONT'D)

Wart ech ha doch done ergendwo das Buech, ah jo: "Besuch der alten Dame" het er dem gseit. Scho ghört heh, jojo ehr könneds - hesch gseh Veeri, sogar die usem Publikum könned das. Esch wechtig weisch!

VEERI

Jojo.

TONI

Los etz: Es esch emou es Dörfli gseh, en armi Gmeind, Gülle het die gheisse; velech könnsch jo das; uf jede Fau hend sie eines Tages e grossi Nochrecht übercho. Es wöigi en ehemaligi Börgeri vo Gülle - s' ehemalige Kläri vom Linde - dem Dörfli e Bsuech abstatte. Ond sie seig jetz Millionärin ond wohni in China.

VEERI

E Millionärin?

TONI

Jawohl. E Millionärin. Die hend ou gstunet ond dänkt - s' Kläri, e Millionärin. Sie hend sech de natürlech scho chli gwonderet, wieso die jetz aus Millionärin weder uf Gülle wott cho, aber jo, hend de nömm witer dröber nochedänkt. So het sech aso aues usepotzt, Ständli hends güebt ond - wart ech liese: am besagten Tage sich am Bahnhof zum grossen Empfange bereitgestellt.

Toni checkt nach, ob das Orchester bereit zur Darstellung ist und Veeri soll lesen:

VEERI

Alle Einwohner von Gullen stehen
zum Ständli bereit.

TONI

Jo, guet.

VEERI

Vorne der Bürgermeister.

TONI

Jo, guet.

VEERI

Der Zug hält und - der Zug? - der
Zug hält und da tritt die Claire
Zacchanassian mit ihrem Gefolge auf
den Bürgersteig. Zuvorderst zwei
Chinesen als Bodyguards.

TONI

Was sell ächt das sii? Uf jede Fau,
zwe Chinese, oder jo, fascht ämu,
guet.

VEERI

Da ging das ganze Theater los.

TONI

Aha, eh, jo. Los, heh!

Der Bürgermeister (Dirigent) gibt seinen Bürgern (Orchester) den Einsatz zum Ständchen. Die fangen stehend mit "DR CHINEES" a. Die Zacchanassian unterbricht aber sofort mit ihrem Geschwätz und der Bürgermeister bläst ab.

CLAIRE ZACCHANASSIAN

Bürger von Gullen, ich grüsse euch.

CLAIRE ZACCHANASSIAN (CONT'D)

Sicher hend iehr eu gfragt, wieso
ich mir die Umständ mache, nach
Gülle z'cho. Ich chume grad zur
Sach: Ich han öppis z'verkünde! Ich
spende der ganze Gmeind Gülle 1
Million.

Güllener (Orchester) trauen ihren Ohren nicht.

ORCHESTER (DIVERS)

- 1 Million für Gülle (wiederholt)
- Ned zom Glaube (wdht)
- Gnädigi Frau (wdht)

CLAIRE ZACCHANASSIAN

(Unterbricht das Raunen) Unter
einer Bedingig:

Güllener schauen die Zacchanassian mit grossen Augen an.

CLAIRE ZACCHANASSIAN (CONT'D)

Ich spende üch 1 Million. Defür
fordere ich de Tod vom Alfred Ill.

Güllener sind entsetzt.

ORCHESTER (DIVERS)

- Frau Zacchanassian (wdht)
- Niemals (wdht)
- Unerhört (wdht)

CLAIRE ZACCHANASSIAN

(Unterbricht das Geraune) Iehr hend
3 Täg Zyt, euch Gedanke z'mache. Am
dritte am Abig will ich alli im
Hirsche versammellet, denn wird
d'Entscheidig falle.

Zacchanassian geht ab. Orchester setzt sich, disputiert stumm
weiter.

VEERI

Jo Toni, verzöu wiiter, was hends gmacht?

TONI

Uh Veeri, es heimlifeisses Völkli esch de das gseh du. Sie hei ne erschlage.

VEERI

Was sie hei ne erschlage wär erschlage?

TONI

Aebe de Alfred Ill. Do onder däm Boum. Jo, do hends ne töt. Ridibädibutz ond fertig esch gseh. Sie hend sech noch länge drü Täg im Hirsche troffe - natürlech hend aui nome s'Beschte im Senn gha. Jo ond de Ill esch zuversechtlech gseh, es wörd jo niemert sine Tod wöue ond deför lieber e Million; heter gmeint. Jo do heter sech tosche. Gäud, stenkt äbe, mängisch.

6

DR CHINEES (SOLO 2 ÖERGELI)

6

VEERI

Aber Toni, schlemm. Wieso het de die Dame dä woue umtue?

TONI

Juu, dasch e längi Gschecht. Chorzom -

Toni dirigiert die singende Person ein:

GESUNGEN - STIMME AUS ORCH. + CHÖERLI

Das Kläri ond dä Alfred (Chörli: jo
die zwöi)

Sie hend sech enand versproche
(Chörli: heilige Bund)

Aber s'Kläre esch gse vom
Guggisbärg ond S'Alfredli esch gse
vo änet em Bärg - do chasch der ja
vorstöue, das esch de nüt
drusword'.

Die Aute hend das ned böuiget
(Chörli: neineinei)

Aber s'Kläri esch scho ir guete
Hoffnig gseh (Orch: jajaja)
Ond hätt de wöue fort vo hie aber
s'Alfredli esch äbe e schessige
gseh; so het äs müesse büesse ond
vo däm Chendli lah.

Es esch de haut eleini gseh
(Chörli: einsam)

ond het de Alfred niemeh gse
(Chörli: niemeh gse)

ond het siner läbtags zehrt da dra
ond s niemeh chönne guet si lah.
So esch äs zrogg uf Gölle cho ond
het ne stärke loh.

7 SIMELIBÄERG

7

Veeri ist schon wieder am flennen - Toni will dem schnell
Abhilfe verschaffen -

TONI

Uii neii Veeri, etz ned scho weder
zänne, eii, Veeri, was machemer,
wart -

VEERI

Jo wenn du emmer so Züg verzöusch..

Toni geht zur Musik hin

TONI

Chönder ned no eis spele? Speled
doch nomol eis, heh!?

DIRIGENT ROGER

Wender no eis? Chlines löpfigs?

TONI

Jo gärn! (Machid, machid!)

8 VOLL DRA (QUINTETT)

8

VEERI

Toni, danke. Wettsch nochli am
Tabak schmökke? Säda -

TONI

Jo gärn.
Do chonnt mer grad i Senn - es het
emou zwe Bärner gäh. Die si beidi
schnöu gseh. Ond beidi hends enand
konkurriert, jede het wöue de
schnöscht sii vom Kanton. Do hends
d'Metti gsuecht vo beidne us ond
veribart: guet, wär gliner vo sech
deheim bi däm Buom esch, esch de
schnöscht. Aso üse Boum do Veeri,
gäu!

VEERI

Jo was. Weder emou, heh.

TONI

Das hends de gmacht. Ond gschwetzt
hends ond kücht ond gsecklet sends
wie die Verrockte..ond d'Lüüt hend
ghört vo dene zwee ond send am
Strasserand ghocket ond hend ne
nogluegt, de eint vo rächts, de
ander vo lenggs, wusch wusch wie de
Wend sends verbiighaset.

Die zwei Springer (imaginär) nähern sich dem Baum, der eine
von links, der andere von rechts. Veeri und Toni schauen
ihnen nach. Zuschauer die ihnen entgegenjubeln (Orchester)

ORCHESTER (DIVERS)

- Hopp lenggs, hopp lenggs
- Hopp rächts, hopp rächts

Zuschauer jubeln stumm weiter.

TONI

Ond de esches zomene Aendspurt cho
ond beidi hend beindlet, tefig
tefig, ond beidlet, tefig, tefig,
huii ond was gloubsch etz wär esch
schnöuer gseh?

VEERI

Jo weiss doch ned, dä vo lenggs.

TONI

Neeei, inenandie gsecklets sends -
tong - nömme brämse heisi chönne,
jo du. De hets ne de gschäuet im
Grenngöngerli obe. Wosi verschnufet
hei esch de klar gseh, beid heisi
gwonne!

Zuschauer jubeln gemeinsam.

ORCHESTER (DIVERS)

Bravo / heitere / grandios

VEERI

Ond agstosse hends metemene Hompe -
pröschtli!

Toni und Veeri stossen mit an.

9

ZWE SCHNELLI BAERNER

9

VEERI

Toni, ha Honger.

TONI

Chom mer wei gone Ankebock ha.

Toni und Veeri setzen sich an den Tisch (Nebenbühne Mitte)
und beginnen, Brot und Käse zu schneiden und Abendbrot zu
essen.

Dabei Intro RANZ DES VACHES mit Text/Stimme, die in Patois
verkündet. Ev. erster Begleit dazu.

TONI (CONT'D)

Ghörsch si - s'esch Zyt zom Mäle.

VEERI

Jojo, Ljoba, Ljoba.

TONI

Send das ned die schönschte Tön
Veeri?

VEERI

Momou. Fasch so guet wiene
Ankebock.

TONI

Do werd eim s'Härz eifach warm,
gäu!?

VEERI

Hmm.

10 LE RANZ DES VACHES (SOLO)

10

Toni und Veeri haben fertig gespiesen und setzen sich wieder auf das Bänkli unterm Baum. Da sitzen sie ruhig und gediegen. Toni zahnstochert, Veeri pafft.

TONI

Jojo.

VEERI

Hmm.

TONI

Ei Veeri, das esch eifach es Plätzli. Heh, fendsch ned?

VEERI

Was meinsch?

TONI

Es esch eifach schön da. Veeri, sones Plätzli sett doch jede ha; Friede, Ruhe, gueti Gsöuschaft - en Ort zom wohlig sii.

VEERI

Ond eis röickle.

TONI

Ond es Haubhaub ide Hand, hehe. Wörkli, aus esch da passiert - Freudigs, Leidigs, Verrockts...Ond glich eschs üse Ort, Veeri. Da ghöremer he - was wett mer meh?

VEERI

Nochli Musig wär etz guet.

TONI

Ou jo gärn!

Musig, Musig!

11

LOUENESEE

11

ENDE